

KASIMIR MEYER AG LUST AUF KREATIVITÄT?

Die Kasimir Meyer AG bietet mit dem Offset- und Digitaldruck, der digitalen Lackveredelung und dem Laserstanzen eine einzigartige Palette an Möglichkeiten an, um sich kommunikativ optimal zu präsentieren. Zugleich gibt «Kasi» seinen Kunden auch immer wieder Anregungen an die Hand, wie die Techniken wirkungsvoll eingesetzt werden können.

Von KLAUS-PETER NICOLAY

Kalender gibt es viele, viele werden ge- oder verschenkt, beachtet oder auch genutzt werden meist aber nur die wenigen, die mehr bieten als nur ein Kalendarium. Da stellt sich schon die Frage, weshalb eine solche Drucksache bei einem «Swiss Print Award» in der Kategorie Akzidenz den dritten Platz erreicht hat? Der Grund dafür liegt in der Machart. Es ist nämlich Kalender und Schaustück zugleich. Mit jedem Monat wird aufgezeigt, was heute im Druck mit entsprechender Veredelung und ausgesuchten Papieren möglich ist.

Die Kasimir Meyer AG inspiriert ihre Kunden regelmässig mit kreativen Vorschlägen zum Thema Druck und Veredelung. Wenn man so will, haben Irina und Beni Kiser der 08/15-Drucksache den Kampf angesagt. So entstand im Sommer 2016 auch ein Werbemailing für Weihnachtskarten. In erster Linie, um das Weihnachtskarten-Geschäft anzukurbeln, doch schlussendlich entstand daraus die Ganzjahres-Präsenz unter dem Motto «Wünsche für 2017», die Lust auf Neues wecken soll.

Produziert wurde der Tisch-Kalender vorwiegend auf Gmund Kreativ-Papieren im Digitaldruck. Jeder Monat hat ein eigenes Motto und eine eigene Produktionsart. Papier, Druck und Veredelung wurden auf das Sujet abgestimmt und stellen ein haptisches wie optisches Erlebnis



Irina und Beni Kiser haben den 08/15-Drucksachen den Kampf angesagt. Sie macht das Marketing für die Kasimir Meyer AG, er ist Inhaber und Geschäftsführer des Unternehmens.

dar. Verpackt wurde der Kalender in einer edlen Box mit Magnetverschluss. Und zu guter Letzt: Ist ein Monat vorbei, können die Karten auch als Postkarte versendet oder aufgehängt werden (der Kalender-Teil kann dank Perforation abgerissen werden).

Der Kalender mit Inspirationsblättern zu diversen Druck- und Veredelungsmöglichkeiten richtete sich vor allem an Werbeagenturen und Kunden – mit grossem Erfolg, wie Irina Kiser

glaubhaft versichert. Denn auch wir (in unserer Funktion als einer der Träger des «Swiss Print Award») haben uns inspirieren lassen und einen Teil der Awards drucken und veredeln lassen (siehe oben rechts).

Besser sein wollen

Die Kasimir Meyer AG als typische Schweizer Druckerei hatte schon immer den Anspruch, besser sein zu wollen als der Durchschnitt. So war

Kasi eine der ganz wenigen Akzidenzdruckereien in der Schweiz, die auf eine konventionelle UV-Bogen-druckmaschine setzte, als andere diese Technologie noch mieden wie der Teufel das Weihwasser. Die Idee hinter der speziell konfigurierten Fünffarben-Heidelberg Speedmaster 75-P+LX war es, Veredelungsoptionen anzubieten, die andere nicht im Sortiment hatten – und bis heute noch nicht haben. Das war lange bevor der «Hype» mit hochreaktiven UV-

AWARD
BRONZE



Für den Tischkalender erhielt die Kasimir Meyer AG den «Swiss Print Award» in Bronze. Während die Gold-Preisträger die legendäre Beton-Platte erhielten, waren die Awards in Silber und Bronze digital auf Gmund Urban gedruckt und auf mehrere starke Kartons kaschiert. Die herausgeschnittene Jahreszahl 2017 gibt den Blick auf den darunterliegenden silbernen beziehungsweise bronzeschimmernden Karton frei.

Übrigens: Digitaldruck, Laserstanzung und Finishing führte Kasi aus.



Farben, LE-UV und LED-UV einsetzte. Nachdem Beni Kiser das Unternehmen Ende 2013 gekauft hatte, ging er den eingeschlagenen und ehrgeizigen Weg weiter und baute 2014 das Angebot der Druckerei im Digitaldruck mit einer HP Indigo 5600 und einer Scodix S75 für digitale Veredelungen aus. 2016 folgte die erste HP Indigo 10000 in der Schweiz, eine B2-Digitaldruckmaschine im Format 75 x 53 cm mit sieben Farben: CMYK, Orange, Grün, Violett. Zudem kann Deckweiss eingesetzt werden. Für Beni Kiser ist es immer eine Frage, was er dem Markt anbieten kann, was bekannte Techniken nicht auch schon können. «Was eine Offsetmaschine kann, ist bekannt. Welche zusätzliche Dienstleistung kann ich damit anbieten? Keine. Mit dem B2-Format im Digitaldruck können wir jetzt aber Dinge offerieren, die bisher einfach nicht möglich waren.» Das klingt logisch.

Kein Offset-Ersatz

«Die HP Indigo 10000 war nie als Ersatz für unsere Offsetmaschinen gedacht. Auch in Zukunft werden wir

den Offset weiter nutzen und auch investieren», sagt Beni Kiser. «Ohne den Offsetdruck geht es nicht.» Deshalb wurde die grosse B2-Speedmaster komplett revidiert und ist wieder in einem Top-Zustand, erklärt Kiser. «Und was da an Qualität rauskommt, kann sich mit einer neuen Maschine messen.» Neu kommt im Herbst eine konventionelle 52er Maschine. «Wir produzieren im kleinformatigen Offset vor allem Geschäftsdrucksachen. Da benötigen wir kein UV. Und was an Vorteilen für LED-UV im Markt gehandelt wird – etwa sofort trockene Bogen in der Auslage – ist gegenüber unseren Kunden kein Verkaufsargument», sagt Beni Kiser. Im Gegenteil müsste er UV-Drucksachen sogar teurer an die Kunden verkaufen, da ein entsprechendes Härtings-Aggregat die Maschine deutlich teurer macht. «Wir sind also im Offset- wie im Digitaldruck bestens aufgestellt und stolz auf unsere moderne Infrastruktur», stellt Kiser fest. Aber das Rad der Zeit dreht sich ständig weiter. So nähern sich Offset- und Digitaldruck qualitativ immer mehr. Für Laien ist ein Unterschied kaum erkennbar.

Eine ziemlich heisse Angelegenheit

Doch der Druck ist bei Kasimir Meyer nur eine Seite der Medaille. Inzwischen liegen die aussergewöhnlichen Veredelungsarten im Fokus von Irina und Beni Kiser. So findet das, was mit der HP Indigo und der Scodix-Lackmaschine 2014 begann, mit der digitalen Laserstanzung eine konsequente Fortsetzung. Dies kam in unserem letzten Beitrag über das Unternehmen im August 2016 ein wenig zu kurz. Doch sind die Möglichkeiten, die sich Kasi mit dem Laserschneider (das ist wohl der korrekte Begriff) eröffnet hat, so bedeutend, dass Drucksachen aller Art damit eine völlig neue Qualität erfahren. Denn der Laser macht gerade bei kleineren Auflagen teure Stanzformen obsolet, arbeitet berührungslos und übt keinerlei Druck auf das Material aus. Sensible Substrate können somit selbst mit feinsten Geometrien und höchster Präzision bearbeitet werden. Das will allerdings auch geübt sein, weil sich verschiedene Materialien jeweils anders verhalten

und angepasste Laser-Intensitäten benötigen. Laser sind bekanntlich gebündeltes und energiereiches Licht. Wo der Laserstrahl auftrifft, wird viel Energie auf kleinster Fläche konzentriert. So ist auch das Laserschneiden mit dem Digidcut von Polar ein thermisches Trennverfahren für plan liegendes Material, in diesem Fall Einzelbogen Papier oder Karton (es können aber auch Holz oder andere Werkstoffe sein). Mit dieser Technologie können Aufgaben wie Schneiden, Rillen, Perforieren und Gravieren in einem einzigen Durchgang ohne zusätzliche Werkzeugkosten und -wechsel ausgeführt werden.

Richtig austoben

Auflagen von einem bis zu mehreren Hundert Exemplaren können damit wirtschaftlich hergestellt werden: Einladungen, Tischkarten, Lesezeichen, Visitenkarten, Mappen und vieles mehr. «Da können sich unsere Kunden und sowieso die Kreativen in den Werbeagenturen so richtig austoben», bemerkt Beni Kiser.



IHR PARTNER FÜR SAUBERE TEXTILIEN BEI DER ARBEIT






Kasi hat gerade eine neue Mappe mit Mustern aufgelegt, die die vielfältigen Möglichkeiten des Veredelns aufzeigt: Vom Lack über Sonderfarben bis zur Lasergravur.

«Mit diesen bei uns angewendeten Verfahren – dem Digitaldruck, dem digitalen Lackieren und Schneiden – können wir noch zielgerichteter und individueller auf die spezifischen Bedürfnisse unserer Kunden eingehen», ergänzt Irina Kiser. «Da setzen wir mit der Möglichkeit dem digitalen Laserschneiden und -gravieren noch das bekannte Tüpfelchen auf das i.»

Schliesslich sind der Formgebung einer Drucksache fast keine Grenzen mehr gesetzt. «Damit geht eine Welt auf, die wir den haptischen Markt nennen», schwärmt Beni Kiser.

«Printprodukte kommunizieren vom ersten Moment an – das Papier, die Gestaltung, der Druck und die Veredelung wirken sofort auf den Betrachter und entscheiden, ob man sich die

Zeit nimmt, genauer hinzuschauen oder eben nicht», führt er weiter aus. Und genau da kommt die Haptik einer Drucksache ins Spiel. Wird die richtige Wahl des Papiers getroffen und werden, wenn es passt, die richtigen Akzente mit einer Veredelung gesetzt, gewinnt die Drucksache erkennbar an Wert und der Empfänger verweilt länger damit. Eventuell hebt er sie sogar auf.

«Das haptische Erlebnis bleibt im Gedächtnis haften und weckt Emotionen. Aus diesem Grund ist für uns die Beratung in Bezug auf Papierwahl und Veredelung enorm wichtig, denn Printprodukt ist nicht gleich Printprodukt. Mit den richtigen Gewürzen wird das Printmenü optimal abgerundet», ist Kiser überzeugt.

Stillstand ist Rückschritt

Bei so viel Pioniergeist und Innovationsdrang darf auch die Frage erlaubt sein, was denn nun als Nächstes kommt?

«Stillstand ist Rückschritt. Das entspricht aber ganz und gar nicht unserem Selbstverständnis», antwortet Beni Kiser spontan. «Wir haben die Veränderungen in unserer Branche und die sich weiter entwickelnden Kundenbedürfnisse nicht nur erkannt, sondern sind vielmehr bestrebt, unseren Kunden mit innovativen Spezialitäten immer neue Chancen in der Kommunikation zu eröffnen. Und das auch bei kleinen Auflagen zu wirtschaftlich vertretbaren Konditionen.»

Und Beni Kiser räumt ein, dass das Unternehmen nicht etwa über eine Kriegskasse verfüge, mit der man spielen könne. «Wir müssen mit dem auskommen, was das Budget hergibt. Aber wir investieren immer dort und dann, wenn wir davon überzeugt sind, dass es interessant für unsere Kunden ist – und es sich für uns lohnt», erläutert er.

Damit macht die Kasimir Meyer AG ihrem Ruf alle Ehre, Druckprodukte herzustellen, die sich optisch und haptisch von der Masse der Standarddrucksachen abheben. Damit holt die Kasimir Meyer AG ein wortwörtlich grosses Kundenbedürfnis am Markt ab. Das Grossformat ermöglicht neben den gängigen Drucksachen die Herstellung von Broschüren im A4-Querformat (interessant unter anderem für Baupläne von Architekten oder generell für Immobilienobjekte), A3-Kataloge, Mappen, Poster, Kalender oder Papiertragetaschen ab kleinen Auflagen. Kombiniert mit digitalen Veredelungen (UV-Relieflack, Laserschneiden oder Lasergravur), geniesst jede Werbebotschaft noch mehr Aufmerksamkeit und bleibt beim Empfänger länger in Erinnerung. Die grosse Auswahl an Kreativpapieren, Druckmöglichkeiten (Weissdruck auf dunkles Papier) und Veredelungsvarianten lassen selbst für den verwöhntesten Kunden praktisch keine Wünsche mehr offen.

› www.kasi.ch

